



Ehemalige Sportschülerinnen: Jessica Hilzinger, Sportschule FL an der RS Schaan, LSV August 2007 – Juli 2009

Ich bin seit meinem Wechsel im Jahr 2015 vom liechtensteinischen Verband in den deutschen Skiverband in der dortigen Weltcup-Mannschaft der Technikgruppe.

Das bedeutet, meine Hauptdisziplinen sind momentan Slalom und Riesenslalom. Im Sommer habe ich die Möglichkeit im sehr nahe gelegenen Oberstdorf im Olympiastützpunkt mein Konditionstraining mit Trainern des Verbandes zu absolvieren, um mich optimal auf die Wintersaison vorzubereiten. Kombiniert wird unser Konditionstraining mit Skitraining auf den Gletschern in der Schweiz oder in Österreich. Durch zahlreiche Verletzungen wurde ich leider immer wieder auf meinem Weg unterbrochen. Derzeit befinde ich mich hauptsächlich auf Europacup-Ebene, wobei ich auch im Weltcup starte. Bei meinem ersten Weltcuprennen qualifizierte ich mich prompt unter den ersten 30 nach dem 1. Durchgang, erreichte den 25. Rang und sammelte somit meine ersten Weltcuppunkte. Ein weiteres Highlight war die WM in St. Moritz im Februar 2017, bei der ich den 22. Rang erreichte. In derselben Saison gewann ich sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom jeweils meine ersten Europacuprennen und holte mir durch weitere Top-Resultate im Riesenslalom am Ende der Saison

den 2. Rang in der Gesamt-Europacup-Wertung im Riesenslalom und somit einen Fixstartplatz im Weltcup. Die letzte Saison war nach einer weiteren Verletzung im Vorjahr wieder keine leichte für mich und ich hatte einige Probleme mit der Abstimmung des Materials. Nun haben wir viel geändert und es geht wieder in die richtige Richtung. Ich hoffe, dass ich an meinen Erfolgen wieder anknüpfen kann, mich im Weltcup fix in die 30 fahre und im Europacup zu den besten 3 zähle.

Sportschule FL an der RS Schaan im Rückblick

Die Zeit in der Sportschule war für mich die beste Lösung, um meinen Sport ernsthaft betreiben zu können. Es war schon immer klar, was mein grösster Traum und mein Ziel war. Nämlich an die Weltspitze im Skifahren zu kommen. Dass dieser Weg überhaupt möglich ist, braucht es natürlich am meisten die Familie, aber auch von der Seite der Schule ist eine riesen Unterstützung erforderlich, vor allem, wenn es um Freistellungen geht, was doch sehr häufig vorgekommen ist. Für die zahlreichen Fehlstunden hatten die meisten Lehrer Verständnis und wenn man ein wenig bemüht war, den verpassten Stoff nachzuholen, war

es sowieso kein Problem!

Ausserdem hatten wir eine coole Zeit in der Schule. Wir haben zusammen viele tolle Ausflüge und Events erlebt. Dass die Schule auch sehr nahe von Zuhause liegt, war natürlich auch sehr praktisch. So konnte ich immer entweder zu Fuss oder mit dem Fahrrad in die Schule gehen. Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich diesen Weg zusammen mit meiner Familie gewählt habe und ich würde es auf jeden Fall wieder genauso machen.

Foto: Agence Zoom

